

**„Ein Meilenstein für unsere Gemeinde:“
Südumgehung Mutterstadt pünktlich zu Weihnachten eingeweiht**



Am Donnerstag, 17. Dezember 2009, war es endlich so weit: der direkte Anschluss des Gewerbegebietes über eine Verlängerung der L524 an die B9 als Südumgehung Mutterstadts wurde für den Verkehr freigegeben.

Neben dem Verkehrsstaatssekretär des Landes Alexander Schweitzer, der Mutterstadter Landtagsvizepräsidentin Hannelore Klamm, dem 1. Kreisbeigeordneten Michael Elster, den Bürgermeistern Hans-Dieter Schneider aus Mutterstadt und Dr. Peter Kern aus Limburgerhof sowie Beigeordneten und Ratsmitgliedern, konnte der Leiter der Speyerer Dienststelle des Landesbetriebs Mobilität (LBM), Kurt Ertel, zahlreiche Bürgerinnen und Bürger begrüßen. Er hob hervor, dass das Bauwerk wohl gelungen sei und Dank der günstigen Witterung und guter Arbeitsorganisation früher als geplant fertig gestellt werden konnte. Lediglich die Beschilderung sei noch zu komplettieren.



Staatssekretär Schweitzer zeigte sich in seinem Grußwort sehr zufrieden darüber, dass mit der Südumgehung ein wichtiger Schritt zur Reduzierung der überdurchschnittlichen Verkehrsbelastung der Mutterstadter Ortsdurchfahrt getan wurde. Dafür habe das Land mit 6,7 Millionen Euro einschließlich Kreisverkehr die kompletten Kosten getragen. „Die Investition blieb trotz der baulichen Herausforderung des Brückenbaus bei laufendem Verkehr auf der B9 im veranschlagten Kostenrahmen und war eine richtige und wichtige Entscheidung für bessere Wohnverhältnisse in Mutterstadt und Teilen Limburgerhofs“, sagte er.



Kreisbeigeordneter Elster sah in der Umgehungsstraße ebenfalls eine Entlastung Limburgerhofs und eine wichtige Verbindungsachse im mittleren Landkreis, die neben weiteren laufenden Baumaßnahmen von Land, Kreis und Gemeinden die Verkehrsverhältnisse in der Region deutlich verbessern würden.

Bürgermeister Schneider freute sich: „Der heutige Tag bedeutet einen Meilenstein für unsere Gemeinde und den mittleren Rhein-Pfalz-Kreis! Wir erwarten nach Freigabe dieses wichtigen Lückenschlusses einen spürbaren Rückgang der Verkehrsbelastung in den Hauptverkehrsstraßen Mutterstadts, vor allem durch den Schwerlastverkehr. Dadurch werden wir künftig mehr Spielraum für verkehrsgerechten Um- und Rückbau, also eine innerörtliche Verkehrsberuhigung und Neugestaltung haben. Gleichzeitig erfährt unser Gewerbegebiet „An der Fohlenweide“ eine enorme Aufwertung durch den direkten B9-Anschluss.“ Er betonte, dass bereits vor 35 Jahren der damalige Wirtschaftsminister Holkenbrink, wie von den Gemeinden Mutterstadt und Limburgerhof gefordert, eine Anbindung versprochen habe. Nach zahlreichen Prognosen, Untersuchungen, Planungen und Diskussionen über Brücken, Unterführungen, alternative Querungsmöglichkeiten, Lärmschutz oder Flächenausgleich sei dann erst in den letzten Jahren Bewegung in das Verfahren gekommen. Mit der Fertigstellung des Kreisverkehrsplatzes an der L533 / L524 und der Fertigstellung des Radweges nach Limburgerhof im April 2008 sei ein erstes Etappenziel erreicht worden, die Fertigstellung der Südumgehung bedeute schließlich ein vorweihnachtliches Geschenk für Mutterstadt.

Bürgermeister Schneider bedankte sich bei der Landesregierung und beim LBM für die komplette Finanzierung, die zügige Umsetzung der Maßnahme in den letzten Jahren und die konstruktive Zusammenarbeit. Sein besonderer Dank galt der Abgeordneten und

Vizepräsidentin des Landtages Hannelore Klamm, die ihn und seinen Amtsvorgänger durch beharrliche Fürsprachen und schnelle Terminkoordinationen beim Ministerium unermüdlich unterstützt und damit das Projekt mit voran gebracht habe. Letztendlich dankte er auch allen Bürgerinnen und Bürgern für die große Geduld über Jahrzehnte hinweg und das enorme Interesse während der Bauphase und anlässlich der Einweihung.

(Amtsblatt vom 14. Januar 2010)

(Bilder: Gerd Deffner)